

«Der Mann kann keine Garantie mehr übernehmen»

Herrad Schenk zeigt im Rahmen des 2. Frauenkongresses neue Lebensmuster für Frauen auf

«Wir befinden uns in einer Phase des gesellschaftlichen Wandels. Zum einen verändern sich die Familienstrukturen und zum anderen stehen wirtschaftliche Veränderungen an», so Herrad Schenk im Gespräch mit dem Volksblatt. Frau Schenk will aufzuzeigen wie sich Frauen im bevorstehenden Wandel verhalten können um nicht wieder als Verliererinnen dazustehen.

Karin Hassler

Volksblatt: Anlässlich des 2. liechtensteinischen Frauenkongresses werden Sie im Bereich «Realitäten ein Referat halten. Wie sieht Ihre persönliche Realität aus?

Herrad Schenk: Ich lebe in der Nähe von Freiburg als Sozialwissenschaftlerin und freie Schriftstellerin und veröffentliche Sachbücher und Romane. In meinem Leben habe ich verschiedene Lebensformen gelebt: von der Familien-Wohngemeinschaft zur wilden Ehe mit späterer Heirat hin zum Singledasein - heute bin ich Witwe. Ich interessiere mich für Frauenthemen und besuche mich eingehend mit dem sozialen und wirtschaftlichen Wandel im 21. Jahrhundert.



Herrad Schenk zeigt im Rahmen des 2. Frauenkongresses neue Lebensmuster für Frauen auf.

Das Referat hat den Titel: «Neue Lebensmuster von Frauen: Beruf und Familie im 21. Jahrhundert» Was erwartet die KongressbesucherInnen?

Ich möchte die Zukunft skizzieren. Wir befinden uns in einem Wandel der Familienstrukturen aber auch in einem tiefgreifenden wirtschaftlichen Wandel. Die Familien werden kleiner und die Kinder sind kein lebensfüllender Inhalt mehr. Somit wird das Vorher und Nachher der Mutterphase länger. Dazu kommt, dass jede dritte Ehe geschieden wird, was neue Herausfor-

derungen für Mann und Frau im familiären Bereich mit sich bringt. Im wirtschaftlichen Bereich sind es die dramatischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, die es zu erkennen gilt. So kann ein Mann heute keine Garantie mehr übernehmen, lebenslang eine Familie zu ernähren. Es ist deshalb für die Frauen um so wichtiger den selbstständigen Zugang zum Arbeitsmarkt zu erhalten. Ich erachte es als weiteren

wichtigen Punkt, dass Kinder die flexible Rollenverteilung mitbekommen und für sie der fließende Wechsel zur «Normalität» wird.

Wo liegen die Herausforderungen einer Frau von heute?

Frauen sollen die Realitäten erkennen und sich darauf einstellen. Es gibt viele neue Herausforderungen für Frauen in der Gesellschaft von heute

und diese verlangen von den Frauen, dass sie am Ball bleiben.

Was ist Ihre persönliche Motivation, um am Frauenkongress in Liechtenstein dabei zu sein?

Einerseits ist es das Interesse an Frauenthemen im Allgemeinen. Dazu kommt mein persönliches Interesse, den Frauen bestehende Fallen aufzuzeigen und sie zu motivieren nicht in diese Fallen zu laufen.

Was ist Ihr Ziel in Bezug auf den Frauenkongress?

Ich möchte aufzeigen, dass Frauen ihre Flexibilität in Bezug auf die Verbindung von Elternschaft und wirtschaftlicher Tätigkeit einbringen sollen und können. Dies ermöglicht eine flexiblere Form von Familie, in welcher die Frau und der Mann abwechselungsweise Familien- und Erwerbsarbeit teilen.

Was wünschen Sie sich für die Frauen in Europa?

Dass die Frauen ihr Leben aktiv gestalten, um im Rahmen des sozialen Wandels nicht als Verliererinnen hervorzugehen. Frauen sollen ihre Netzwerke erhalten und ausbauen.

Viermal Frauenpower

Erfahrene Fachfrauen referieren am 2. Liechtensteiner Frauenkongress über ihre Spezialgebiete:

«Frau-Sein ist kein Programm» (Zita Küng)

«Weibliche Erfolgsformeln» (Eva Kaminski)

«Wenn zwei das gleiche tun: Von der klassischen zur partnerschaftlichen Arbeits- und Rollenteilung» (Elisabeth Hännli)

«Neue Lebensmuster von Frauen - Beruf und Familie im 21. Jahrhundert» (Dr. Herrad Schenk)

Medienkurs 1 (Anfänger)

ESCHEN: Der Kurs führt in die Bedienung des Computers ein (Mac). Ebenso bietet er eine Einführung in die Bildbearbeitung (bitmap und Vektorgrafik). Anhand einfacher Beispiele sollen grundlegende Arbeitsvorgänge der Bildbearbeitung erlernt werden. Die Kursteilnehmer/-innen lernen einfache Gestaltungsaufgaben zu konzipieren und umzusetzen. Beginn: Ab 21. Okt. 2002, 12-mal jeweils Montag von 19.30- 22.00 Uhr.

Medienkurs 2 (Fortgeschrittene)

ESCHEN: In diesem Kurs werden eigenständige Arbeiten in den Bereichen Bildbearbeitung (Bitmap Bilder, «Malen mit Photos»), Grafik (Vektorgrafik, Logos und Textgestaltung), visuelle Kommunikation und Medienkunst erarbeitet. Kenntnisse der Computerbedienung (wenn möglich Mac) sollten vorhanden sein und ebenso Grundkenntnisse der Bildbearbeitung (Bitmap und Vektorgrafik). Kursdauer: Ab 23. Okt., 12-mal jeweils Mittwoch von 19.30- 22.00 Uhr.

Am Montag, 14. Oktober 2002 findet in der Kunstschule in Eschen ein Vorgespräch statt, das für Anfänger und neue Teilnehmer dringend empfohlen wird.

Anmeldungen für die Kurse sind wegen Ferien nur schriftlich möglich. Adresse: Kunstschule Liechtenstein, Essanestrasse 736, 9492 Eschen.

Zirkus in Balzers

BALZERS: Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums veranstaltet die Offene Jugendarbeit Balzers für alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren einen Zirkusworkshop. Datum: Sonntag, den 13. Oktober. Zeit: von 10.00 bis 17.00 Uhr. Die Abschlussvorstellung für alle Eltern und Interessierte findet um 16 Uhr statt. Ort: Jugendtreff Scharmotz, Balzers. Kosten: 10 Franken (Mittagsverpflegung bitte selber mitbringen) Für alle Kinder, die einmal Zirkusluft schnuppern wollen. Anmeldung und Infos unter Tel. 388 05 05 (noch Restplätze). (Eing.)



TODESANZEIGE

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Psalm 23



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserer Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Tante und Patin

Pia Elkuch - von Furtenbach

6. Juli 1924 - 9. Oktober 2002

Mit ihrer Liebe, Wärme und Fürsorge hat sie uns getragen. Sie wird für immer in unseren Herzen sein.

Vaduz, Kiel, Zürich, Feldkirch, 9. Oktober 2002

In stiller Trauer

Erwin Elkuch
Hildegard und Reinhard von Hanxleden-Elkuch
mit Julia und Nora
Philipp Elkuch und Kathrin Hügler
Judith von Furtenbach
Annemarie Winkler - von Furtenbach
Albert von Furtenbach

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle aufgebahrt.
Den Seelenrosenkränzen beten wir am Donnerstag und Freitag, jeweils um 19.30 Uhr.
Die Beerdigung mit anschließendem Gedenkgottesdienst findet am Samstag, 12. Oktober um 9.00 Uhr statt.
Anstelle von Blumenspenden bitten wir, die Beat-Richner-Kinderspitäler zu unterstützen. (Postcheck-Konto 80-60699-1)

Gewalt gegen Kinder Einhalt gebieten

10. Oktober - Tag der psychischen Gesundheit

Kinder sind die wichtigste Ressource unserer Zukunft. Durch aktive und passive Gewalterfahrung und andere möglichen Formen von seelischer Erschütterung sind deren Leben, Gesundheit und die Fähigkeit, dereinst als Erwachsene am gesellschaftlichen Leben aktiv und positiv teilzuhaben, in Gefahr.

In dieser Deutlichkeit äussert sich die «World Federation For Mental Health» (Weltvereinigung für psychische Gesundheit, WFMH) anlässlich des diesjährigen Tages der psychischen Gesundheit, der unter dem Motto «Folgen von Trauma und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen» steht. Die WFMH - gegründet 1948 - setzt sich neben für Erwachsene relevanten Themen für viele kinderspezifische Dinge ein, wie verantwortungsvolle Elternschaft, psychische Gesundheit von Klein(st)kindern, Beteiligung an Kampagnen gegen Kinderarbeit und gegen die sexuelle Ausnutzung von Kindern, Entsprechend WHO-Untersuchungen werden in der Europäischen Union jährlich 600 000 Kinder in ihren Familien physisch oder sexuell missbraucht. Die zweite grosse Form von

Gewalt einfluss ist mehrfach bestätigt und nicht zuletzt unlängst in Erfurt zu trauriger Publizität gelangt: Es gibt unzählige wissenschaftliche Studien, denen zufolge nicht nur nachgewiesen wird, dass ein kausaler Zusammenhang zwischen Gewalt in Medien und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen besteht, sondern auch, dass in manchen Familien Kinder mehr fernsehen, als sie Zeit in der Schule verbringen.

Missbrauch in der Familie, gesellschaftliche Gewalt und Grausamkeit in den elektronischen Medien sind Probleme, die auch in Liechtenstein Gefahren für Kinder und Jugendliche darstellen. Physische Gewalt in der Familie und Gewalterleben durch die Medien sind durch aktives Zutun der Erwachsenen verringert.

Kindgerechte Rahmenbedingungen schaffen

Der Berufsverband der Psychologinnen und Psychologen Liechtensteins (BPL) schliesst sich den Vorschlägen der WFMH an, die kindgerechte und zur familiären Gewaltprävention geeignete Anhaltspunkte liefern sollen:

Nehmen Sie sich für Ihre Kinder Zeit - spielen Sie zusammen, essen Sie zusammen, machen Sie gemeinsame Aktivitäten. Hören Sie Ihren Kindern zu. Vermitteln Sie Ihrem Kind, Situationen ablehnen zu dürfen, in denen es sich nicht wohlfühlt oder vor denen es sich fürchtet. Sprechen Sie über Konfliktsituationen und holen Sie sich allenfalls auch professionelle Hilfe.

ANZEIGE

Informationen aus erster Hand. www.lgu.li

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz

ANZEIGE

| | |
|---|-----------------|
| f r o m m e l t | |
| LI - 9490 Vaduz | |
| Busreisen | |
| 09.11.02 - Mailand | |
| Shopping | pro Person 75.- |
| 7.12.02 - Stuttgart | |
| Christkindelmarkt | pro Person 75.- |
| Fon 00423 232 81 33, Fax 00423 232 42 13 www.frommtrreisen.li, office@frommtrreisen.li | |